



Zukunft der Neckar-Odenwald-Kliniken

Auswirkung einer neuen Klinikstruktur auf den Rettungsdienst im Neckar-Odenwald-Kreis

Kurz zu meiner Person






Guido Wenzel

Kreisgeschäftsführer und geschäftsführender
Vorstand des DRK-Kreisverbandes Mosbach e. V.

- tätig beim Deutschen Roten Kreuz seit 1989
- Kreisgeschäftsführer des
DRK-Kreisverbandes Mosbach e. V. seit
Juli 2023

Der Rettungsdienst im Neckar-Odenwald-Kreis



-  **7** Rettungswagen 24 Std.
Trägerschaft DRK
-  **2** Rettungswagen 12 Std.
1 Trägerschaft DRK
1 Trägerschaft Johanniter Unfallhilfe
-  **5** Notarzteinsetzfahrzeuge 24 Std.
4 Trägerschaft DRK
1 Trägerschaft Malteser Hilfsdienst

Leistungszahlen Rettungsdienst 2025



25.805 Einsätze

|
10.239

Rettungswagen

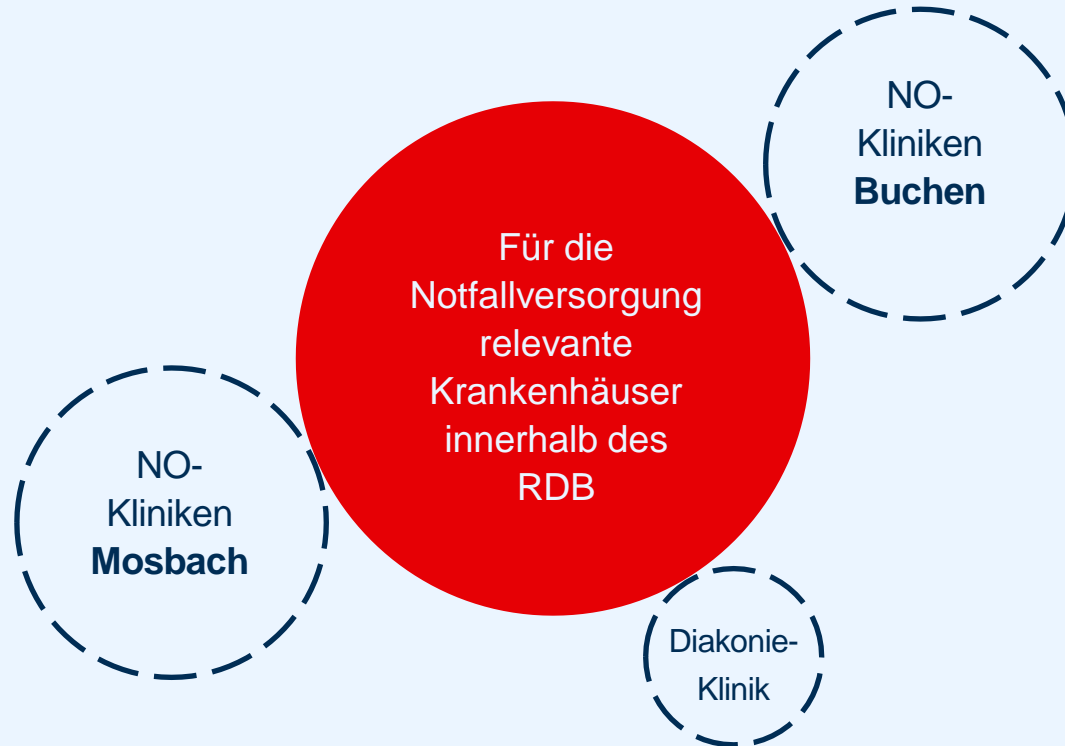
|
2.379

Notarzteinsatzfahrzeuge

|
13.187

Krankentransportwagen

Krankenhäuser innerhalb des Rettungsdienstbereiches (RDB)

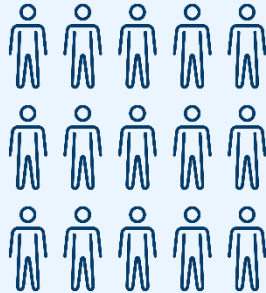


Krankenhäuser außerhalb des Rettungsdienstbereiches (RDB)



Einlieferungen ins Krankenhaus Mosbach 2025

Notfallrettung



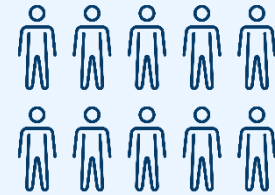
4.480

Patienten

(von 10.239 Einsätzen)



Krankentransport



2.400

Patienten

Quelle: Einsatzstatistik 2025 – Einlieferungen KH Mosbach

Die Planungsfrist (Eintreff- oder Prähospitalzeit)

Das Gesetz über den Rettungsdienst in Baden-Württemberg (RDG) schreibt vor:

Als Zielerreichung ist planerisch für Einsätze, bei denen akut höchste Eile geboten ist, um Menschenleben zu retten oder schwere gesundheitliche Schäden abzuwenden

1. eine **Eintreffzeit** von nicht mehr als **zwölf Minuten** in **95 Prozent** der Einsatzfälle oder
2. für bestimmte Notfalleinsätze eine **Prähospitalzeit** von nicht mehr als **60 Minuten** in **80 Prozent** der Einsatzfälle

gesetzlich vorgegeben.

Dabei wird die Zeit gerechnet, entweder

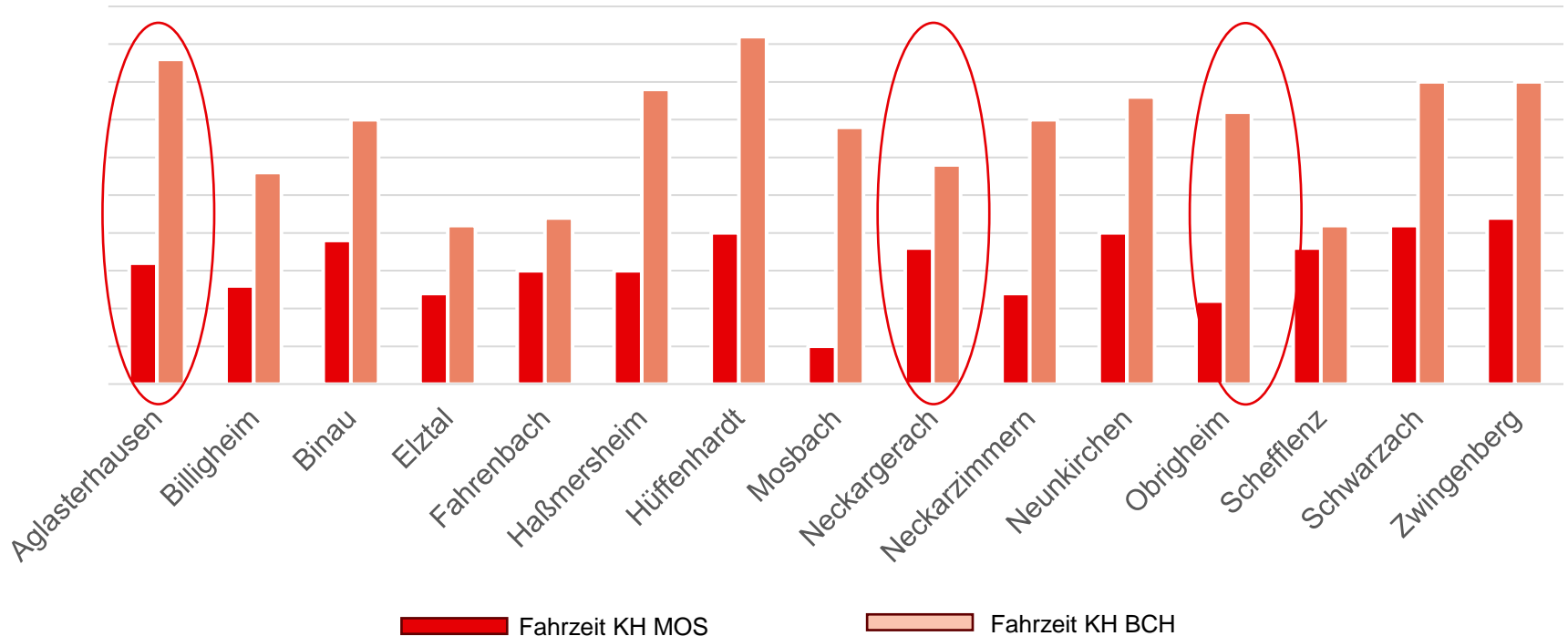
1. vom **Einsatzannahmeende** bis zum **Eintreffen des ersten Rettungsmittels** am Notfallort an Straßen (Eintreffzeit) oder
2. vom **Eingang der Notrufmeldung** in der Leitstelle bis zur **Ankunft der Patientin oder des Patienten** in der **nächstgelegenen für die Versorgung geeigneten Einrichtung** (Prähospitalzeit)

Vergleich Anfahrten KH Mosbach aus dem NOK - Ist 2025 künftig Anfahrten KH Buchen jeweils in Minuten - Notfallrettung

von	nach MOS	nach BCH	Differenz	Anzahl 2025	von	nach MOS	nach BCH	Differenz	Anzahl 2025
Adelsheim	28	22	-6	56	Aglasterhausen	16	43	+27	186
Billigheim	13	28	+15	209	Binau	19	35	+16	44
Buchen	32	5	-27	267	Elztal	12	21	+9	271
Fahrenbach	15	22	+7	119	Hardheim	43	20	-23	2
Haßmersheim	15	39	+24	232	Höpfingen	35	14	-21	8
Hüffenhardt	20	46	+26	104	Limbach	21	14	-7	109
Mosbach	5	34	+29	1.594	Mudau	28	8	-20	51
Neckargerach	18	29	+11	61	Neckarzimmern	12	35	+23	70
Neunkirchen	20	38	+18	117	Obrigheim	11	36	+25	286
Osterburken	29	19	-10	85	Ravenstein	33	25	-8	15
Rosenberg	36	18	-18	9	Schefflenz	18	21	+3	182
Schwarzach	21	40	+19	210	Seckach	24	13	-11	50
Waldbrunn	24	20	-4	61	Walldürn	36	14	-22	50
Zwingenberg	22	40	+18	4					

Längere Anfahrtswege = Längere Fahrzeiten

Notfallrettung



In welches Krankenhaus muss eingeliefert werden:

Das Gesetz über den Rettungsdienst in Baden-Württemberg (RDG) sagt:

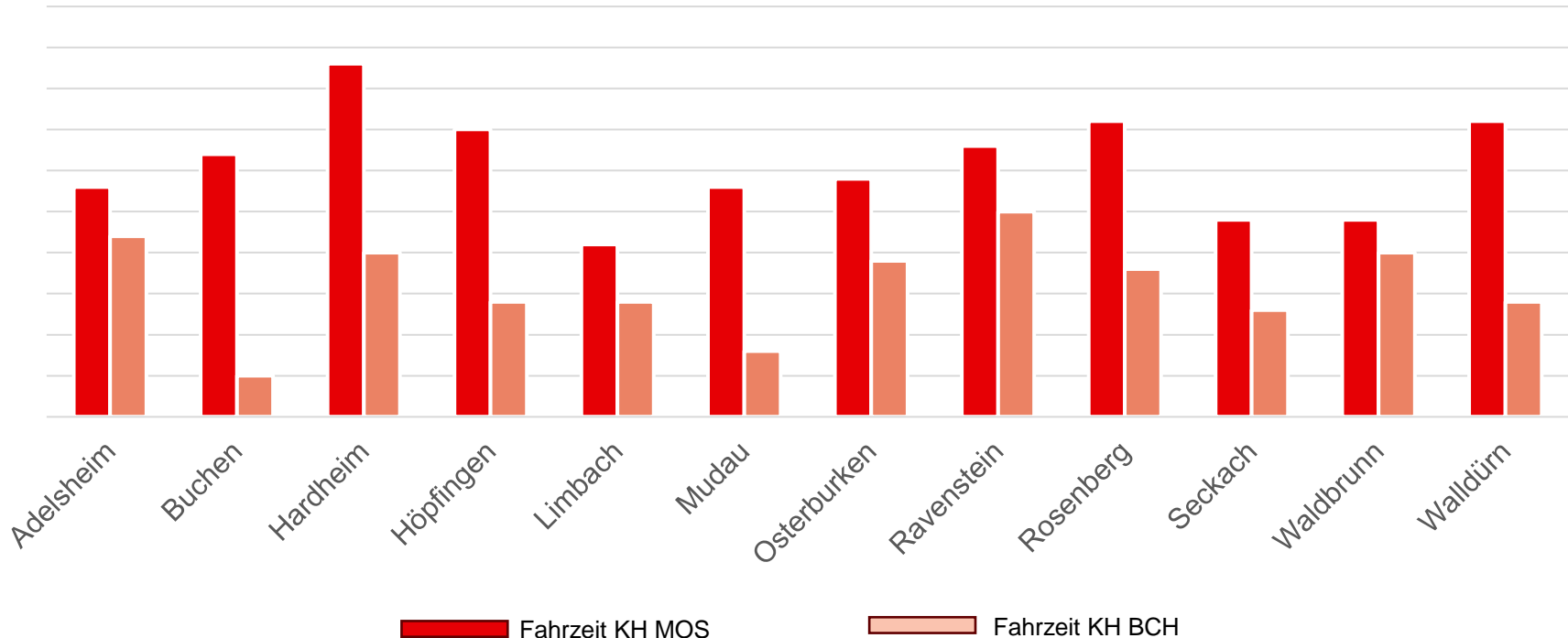
Gegenstand der Notfallrettung ist es, Notfallpatientinnen und Notfallpatienten vor Ort zu versorgen, dabei insbesondere Maßnahmen zur Erhaltung des Lebens oder zur Vermeidung gesundheitlicher Schäden einzuleiten, sie erforderlichenfalls transportfähig zu machen und unter fachgerechter Betreuung **in eine für die weitere Versorgung geeignete Einrichtung zu befördern**. Notfallpatientinnen und Notfallpatienten sind Kranke oder Verletzte, die sich in Lebensgefahr befinden oder bei denen schwere gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, wenn sie nicht umgehend medizinische Hilfe erhalten.

Das Landeskrankenhausgesetz Baden-Württemberg (LKHG) schreibt vor:

Im Rahmen der Notfallrettung ist der Rettungsdienst verpflichtet, Patienten in das **nächsterreichbare**, für die medizinische Versorgung nach dem Landeskrankenhausplan geeignete Krankenhaus zu befördern, sofern keine zwingenden medizinischen Gründe für eine anderweitige Versorgung vorliegen.

Zur Wahrheit gehört auch kürzere Anfahrtswege = kürzere Fahrzeiten

Notfallrettung



Die Fahrzeiten aus dem Bereich Mosbach werden steigen

Notfallrettung

Ausgehend von der Einsatzzahlen 2025 (4.480 Einsätze) werden die Fahrzeiten – unter der Voraussetzung, dass das Krankenhaus Mosbach nicht mehr angefahren werden kann und alternativ das Krankenhaus Buchen das Transportziel ist – für den Patiententransport in der Notfallrettung um jährlich rund **1.200 Stunden** steigen. Das entspricht **50 Tagen**.

Krankentransport

Ausgehend von den Transportzahlen 2025 (2.400 Transporte) werden die Fahrzeiten – bei gleichen Voraussetzungen wie oben – im Krankentransport um jährlich rund **500 Stunden** steigen. Das entspricht rund **21 Tagen**.

Die Planungsfrist sitzt uns (wie seither auch) im Nacken!

Zur Erinnerung: 12 Minuten in 95 Prozent

Auf Grund der größeren räumlichen Ausdehnung des Neckar-Odenwald-Kreises ist es bereits schon heute herausfordernd, die gesetzlich vorgegebene Planungsfrist von 12 Minuten in 95 % der Einsatzfälle einzuhalten. Die strukturelle Veränderung der Kliniklandschaft im Neckar-Odenwald-Kreis würde diese Situation verschärfen.

Denn: Jede Minute, in der ein Rettungswagen der Notfallrettung länger auf der Straße ist, steht er für Folgeeinsätze **nicht** oder **zeitlich versetzt** zur Verfügung. Auf Grundlage der Einsatzzahlen 2025 in der Notfallrettung (1.200 Stunden / 50 Tage) wird die strukturelle Veränderung der Kliniklandschaft im Neckar-Odenwald-Kreis eine **Erweiterung der rettungsdienstlichen Vorhaltung** notwendig machen.


Der Rettungsdienst im Neckar-Odenwald-Kreis


⊠ Erweiterung

 **7** Rettungswagen 24 Std.

 **2** Rettungswagen 12 Std.

 **5** Notarzteinsetzfahrzeuge 24 Std.

 **+1** Rettungswagen 24 Std.

 **+1** Rettungswagen 12 Std.



Wer trägt die Kosten für die zu erwartende rettungsdienstliche Vorhalteeerweiterung?



Die Kosten für den Rettungsdienst in Baden-Württemberg werden in erster Linie von den **gesetzlichen Krankenkassen** sowie den privaten Krankenversicherungen getragen.

Wer entscheidet über die rettungsdienstliche Vorhalterweiterung?



Die Entscheidung hierzu trifft der Bereichsausschuss für den Rettungsdienstbereich Neckar-Odenwald-Kreis, der sich wie folgt zusammensetzt:

- Leistungserbringer (DRK, JUH, MHD)
- Kostenträger

Beratende Mitglieder sind:

- Landkreis und Feuerwehr
- Leitende Notärzte
- DLRG
- Neckar-Odenwald-Kliniken
- Krankenhausverband Hardheim/Walldürn

Betrachtung der Auswirkungen auf den Katastrophenschutz im sanitätsdienstlichen Bereich



Massenanfall von Verletzten

Betrachtung des Katastrophenschutzes im sanitätsdienstlichen Bereich bei einem Massenanfall von Verletzten

Die strukturelle Veränderung der Kliniklandschaft im Neckar-Odenwald-Kreis kann das Notfallmanagement bei einem **Massenanfall von Verletzten effizienter machen**, wenn Prozesse, Alarmierung, Logistik und Personalplanung rechtzeitig angepasst werden.

Risiken liegen vor allem in Umstellungsphasen, potenziell **längeren Anfahrtswegen** und dem **Redundanzverlust** einer zweiten Klinik im Landkreis.



Fazit aus der Sicht des DRK-Rettungsdienstes

Die **rettungsdienstliche Notfallversorgung - durch Notarzt, Rettungswagen und Krankentransport -** der Bürgerinnen und Bürgern des Neckar-Odenwald-Kreises ist durch die strukturelle Veränderung der Kliniklandschaft im Neckar-Odenwald-Kreis **primär nicht gefährdet**. Sie ist durch die Leistungserbringer (Deutsches Rotes Kreuz, Malteser Hilfsdienst und Johanniter Unfallhilfe) auch weiterhin gemäß der aktuell gültigen Vorhaltung **sichergestellt**.



Zur **Kompensation der längeren Fahrzeiten** ist es jedoch notwendig, dass die rettungsdienstliche Vorhaltung **erweitert** wird.

Die Entscheidung hierzu trifft der Bereichsausschuss für den Rettungsdienstbereich Neckar-Odenwald-Kreis.

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**